

DIE ROLLE DES PLANUNGSAMTES IM INNOVATIONSMANAGEMENT DER BUNDESWEHR

Nach einer dreiwöchigen Pause setzte sich unser BDSV #webTALK, dieses Mal in Kooperation mit dem Förderkreis Deutsches Heer, am 25.08.2020 mit dem Amtschef des Planungsamtes der Bundeswehr ([PlgABw](#)), Generalmajor Wolfgang Gäbelein, fort. Moderiert wurde die Veranstaltung zur „Rolle des Planungsamtes im Innovationsmanagement der Bundeswehr“ von BDSV-Mittelstandbeauftragten Andreas Sedlmayr.



Beginn des #webTALK

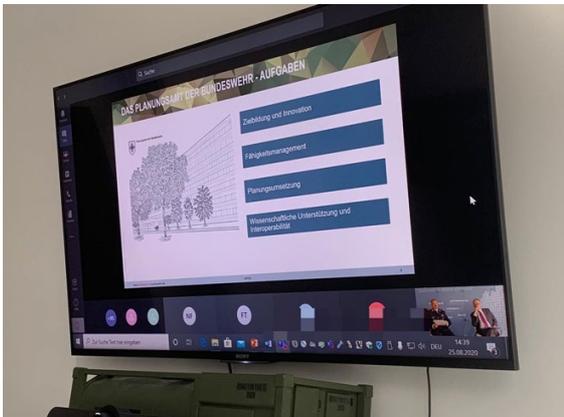
Was benötigt die Bundeswehr um ihren Auftrag und ihre Aufgaben künftig angemessen erfüllen zu können? Diese und viele weitere Fragen liegen im Kernbereich des Planungsamtes. So müssen die Soldatinnen und Soldaten eine strategische Vorausschau von bis zu 25 Jahren gewährleisten, um mögliche Trends erkennen zu können, die Innovationen möglich machen. Dies erfordert Zielbildung und Innovation, Fähigkeitsmanagement, Planungsumsetzung und wissenschaftliche Unterstützung.

Die zentrale Frage hier lautet: Wie kann eine Idee dazu beitragen Innovationsgewinne zu realisieren und somit das Fähigkeitsprofil der Bundeswehr positiv zu beeinflussen? Dafür verfolgt das Amt eine multinationale Ausrichtung unter enger Verknüpfung mit NATO.



Moderator A. Sedlmayr & Gast GenMaj Gäbelein

Die zentralen Herausforderungen des Innovationsmanagements der Bundeswehr liegen in den Bereichen Demografie, Dynamik technologischer Entwicklungen, sicherheitspolitische Risiken und Bedrohungen, Ressourcenverfügbarkeit und Klima. Diese können jedoch nicht isoliert betrachtet werden, sondern haben Wechselwirkungen, die bei den Überlegungen berücksichtigt werden müssen. Ziel ist die Entwicklung eines Ökosystems – also Rahmenbedingungen, Verfahren und Instrumente –, in dem diesen Herausforderungen mit Innovationen begegnet werden kann. Die Bundeswehr, so Generalmajor Gäbelein, hat den Anspruch, in der Lage zu sein, auf neue, sich verändernde Lagen reagieren zu können und dabei trotz der Größe der Organisation



Präsentation aus dem #webTALK

möglichst agil zu sein. Konkret heißt das, dass laut GenMaj Gäbelein ambitionierte Ziele wichtig sind, diese allerdings auch umzusetzen sein müssen. Das führt zu einer Abwägung der Frage: Auf welchen Gebieten müssen wir führend sein und wo ist es ausreichend lediglich „gut“ zu sein?

Zur Ableitung konkreter Projekte und der Stärkung des Handlungs- und Leistungsvermögens der Bw dient das PlgABw im Innovationszyklus als koordinierende und bewertende, aber auch ideengegebende Plattform. Derzeit sind vor allem Hyperschall, Energiemanagement, Cyberver-

teidigung, unbemannte Systeme, Quantentechnologie und HR-Improvement sowie als das zentrale Querschnittsthema Künstliche Intelligenz (und hier v.a. die „schwache“ KI) zentrale Arbeitsfelder des Innovationsmanagements. Wichtig ist bei all diesen unterschiedlichen Schwerpunkt-themen stets der Systemgedanke: Kein „Silodenken“, sondern ein ganzheitlicher Fokus ist nötig für erfolgreiche Innovationen. Das schließt aber nicht aus, dass neben Großsystemen auch in kleinen, spezialisierten Anwendungen Innovationen erreicht werden sollen.

Bei alledem ist das Netzwerk entscheidend. Das beinhaltet nicht nur die verschiedenen Behörden, alle relevanten Akteure müssen noch stärker in diese Prozesse eingebunden werden, sondern auch die Industrie. Als zentrale Ansprechstelle fungiert auf Amtsseite dafür das Referat I 7 PlgABw.



Screenshot aus dem #webTALK

Wir bedanken uns bei Herrn Generalmajor Wolfgang Gäbelein, unserem Mittelstandsbeauftragten Andreas Sedlmayr und den mehr als 100 zugeschalteten Teilnehmern für diesen exzellenten und lehrreichen #webTALK und freuen uns, Sie auch künftig zahlreich zu unseren Webtalk-Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Anmeldungen für Mitgliedsunternehmen unter webtalk@bdsv.eu

Informationen zum Planungsamt [hier](#).

